

Für Vielfalt, Regionalität und faire Preise

Dr. Schering-Wright: Fall der Erzeugerpreise führt zum Überlebenskampf von Betrieben

„Wir haben es satt“, so lautete das Motto der Demo am 16. Januar in Berlin, an der rund 23.000 Menschen teilnahmen und damit deutlich machten, Agrarpolitik betrifft alle. Unter den Demonstrantinnen und Demonstranten zeigte auch die LINKE deutlich Flagge, dabei Dr. Johanna Schering-Wright, die Agrarpolitikerin der Linksfraktion im Thüringer Landtag.

2016 müsse die Agrar- und Ernährungswende eingeläutet werden, hieß es auf der Berliner Demo, notwendig seien eine gesellschaftlich akzeptierte bäuerliche und ökologischere Land- und Lebensmittelwirtschaft, hochwertige und gesunde Lebensmittel mit fairen Preisen und Marktbedingungen weltweit. Die Demonstration machte auch Mut, den weiteren Kampf gegen die Freihandelsabkommen TTIP und CETA entschlossen zu führen.

„Notwendig ist ein Umsteuern im internationalen Agrarhandel und der europäischen Agrarpolitik. Vielfalt, Regionalität und faire Preise lassen sich nur erhalten, wenn die Macht der Konzerne gebrochen wird“, unterstrich Johanna Schering-Wright. „Weltweit sind es zunehmend die Konzerne, die die Produktion und Vermarktung in der Landwirtschaft bestimmen. Heutzutage werden Agrarprodukte an den Börsen gehandelt und verkommen zu Spekulationsobjekten.“

Die Thüringer LINKE-Abgeordnete verwies auf die Überproduktion in Ländern mit Agrarsubventionen, wie z.B. den EU-Staaten und den USA, die durch massive Exporte in Schwellen- und sogenannte Entwicklungsländer abgesetzt wird. Damit Hand in Hand gehe der Import insbesondere von Futtermitteln. So seien Überproduktion auf der einen Seite bei gleichzeitigem Hunger, Unterernährung und Armut auf der anderen Seite programmiert.

„Die Akteure, die auch bei der Landnutzung weltweit skrupellos das kapitalistische Wirtschaftssystem durchsetzen, sprechen von freiem Handel, meinen aber nichts anderes als Wettbewerbsbedingungen zum Vorteil ihrer Konzerne. Genau diesem Vorteil der Mächtigen sollen TTIP, CETA und viele andere Freihandelsabkommen die-

Russland und die schwächere Importkraft Chinas dazu geführt, dass die überschüssigen Milch- und Fleischmengen schlecht abgesetzt werden konnten. Die Konzentration im Einzelhandel setzt sich ungehemmt fort. Nun erlaubt Bundeswirtschaftsminister Gabriel dem Marktriesen EDEKA, sich die Kaiser's-Tengelmann-Kette einzuverleihen,



ben“, betonte die Agrarpolitikerin. Auch in Thüringen leiden Bäuerinnen und Bauern unter einer immer stärkeren Konzentration im Lebensmitteleinzelhandel, dem Diktat der Konzerne und einer auf Export orientierten Agrarpolitik. „Bestes Beispiel ist die Krise in der Milch- und Fleischproduktion. Die Erzeugerpreise sind so drastisch gefallen, dass Betriebe ums Überleben kämpfen, obwohl gleichzeitig im Jahr 2015 die Verbraucherpreise für Molkereiprodukte und Fleischwaren gestiegen sind.“ Und Johanna Schering-Wright machte auf einen weiteren Zusammenhang aufmerksam: „Gleichzeitig haben die Exporteinbrüche durch das russische Embargo aufgrund der Sanktionen der EU gegen

ben, obwohl das Kartellamt nein gesagt hat – das kann nicht gut sein, weder für Erzeuger, noch für Verbraucher.“

DIE LINKE setzt sich für Ernährungssouveränität ein und fordert einen fairen internationalen Handel, der sich an den Bedürfnissen der Menschen und nicht an den Interessen der Konzerne orientiert. „Wir wollen ein Landwirtschafts- und Ernährungssystem, das niemanden zur Landflucht zwingt und das regionale Entwicklung fördert. Gesunde Lebensmittel sollen vorwiegend für den regionalen Markt erzeugt und vom Lebensmittelhandwerk weiterverarbeitet werden und für alle Menschen verfügbar sein“, so die Landtagsabgeordnete abschließend. ■

VON A BIS Z:

Diplomabschluss

Zum Vorschlag der Wiedereinführung des Diplomabschlusses und -studiums in Thüringen erklärte MdL Christian Schacht: „Mit einer Umbenennung der Masterstudiengänge im ingenieurwissenschaftlichen Bereich ist den Studierenden nicht geholfen, wenn sich an den Studienbedingungen, auch bereits im Bachelor, nichts grundlegend ändert.“

Nach der flächendeckenden Einführung von Bachelor- und Masterstudiengängen stelle ein Zurückrudern eine Verunsicherung der Studierenden in Thüringen hinsichtlich der Wertigkeit ihrer jetzigen Abschlüsse dar. „Wenn wir uns zudem die Zahlen zur Regelstudienzeitüberschreitung und die Abbruchquoten betrachten, müssen wir die Probleme beim Namen nennen: Eine zu hohe Arbeitsbelastung im Studium und zum Teil fehlende studienbegleitende Maßnahmen. Was wir brauchen, ist eine ehrliche Debatte über die Verlängerung von Regelstudienzeiten, zusätzliche Lehr- und Betreuungsangebote und intensivere Beratungsangebote für Studierende.“

Der Landtagsabgeordnete der LINKEN verwies auf das Landesprogramm ProMINT, mit dem Maßnahmen zur Verbesserung der Studienbedingungen im mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich angegangen werden. Notwendig seien eine ernsthafte Debatte über das Für und Wider einer Einführung von Diplomabschlüssen und die konkrete Ausgestaltung von Studieninhalten und Studienbedingungen. ■

WICHTIGE TERMINE

Landtagssitzungen:

Mit seinen ersten Plenarsitzungen im neuen Jahr startet der Thüringer Landtag von Mittwoch, den 17. Januar, Beginn 14 Uhr, bis Freitag, den 29. Januar. Weitere Plenartagungen sind anberaumt am 24. und 25. Februar, am 16. und 17. März sowie am 20. und 21. April.

Bei Interesse an Teilnahme an einer der Sitzungen auf der Besuchertribüne im Erfurter Landtag bitte rechtzeitig in der Geschäftsstelle der Fraktion DIE LINKE melden (Tel. 0361 3772295).

Immer auf dem Laufenden im Internet unter:
www.die-linke-thl.de

Krankenhäuser

Gesundheitsministerin Heike Werner (DIE LINKE) hat einen Zuwendungsbescheid über 864.000 Euro an das Südharz Klinikum übergeben zur Erneuerung der zentralen Sterilgutversorgung. „Für die Landesregierung ist eine gute Qualität der medizinischen Versorgung in den Krankenhäusern wichtig. Wir stellen mit dem Haushalt 2016/2017 sicher, dass die Thüringer Krankenhäuser dafür eine auskömmliche Finanzierung erhalten. Ich freue mich, dass wir die anstehende Modernisierung am Südharz Klinikum auch fördern können“, so die Ministerin. Das Südharz Klinikum ist mit knapp 700 Betten das zweitgrößte kommunale Krankenhaus in Thüringen und das größte mit nur einem Standort. ■

Rentengerechtigkeit

Auf Antrag der Linksfraktion diskutiert der Landtag im Rahmen einer Aktuellen Stunde das Thema „Benachteiligung ostdeutscher Rentnerinnen und Rentner endlich beenden“. In einem Positionspapier waren jetzt ostdeutsche CDU-Bundestagsabgeordnete vom Vorhaben einer schnellen Angleichung der Ostrenten an das Westniveau abgerückt. „LINKE und vorher die PDS setzen sich schon seit zweieinhalb Jahrzehnten für eine Beseitigung der Rentenungerechtigkeiten ein. Der Kampf ist noch nicht zu Ende“, betonte MdL Karola Stange. Sie forderte die CDU Thüringen, die sich 2014 zu einer möglichst schnellen Angleichung der Ostrenten bekannt hatte, nachdrücklich dazu auf, jetzt tätig zu werden. ■

Nsu-Ausschuss

Wer sich genau über die öffentlichen Sitzungen des Thüringer NSU-Untersuchungsausschusses informieren möchte, kann dies auf der Internetseite der Landtagsabgeordneten Katharina König tun, die auch Mitglied im Ausschuss ist und unter www.haskala.de Protokolle der Zeugenvernehmungen veröffentlicht.

Das jüngste Protokoll stammt von der Sitzung am 14. Januar. Es wurden ein Brandsachverständiger und ein LKA-Beamter, beide aus Baden-Württemberg, befragt. Außerdem ein Spurensicherungsexperte und ein Entschlüsselungsexperte vom Landeskriminalamt (LKA) Thüringen sowie ein Fotograf, der ebenfalls am 4.11.2011 in Eisenach am Wohnmobil vor Ort war. ■